



SEEHAUS

Wahr.Haft.Leben.

**Übergangsmanagement und Nachsorge
Rebecca Ott**

Workshop beim Fachtag Strafvollzug und
Straffälligenhilfe im Seehaus Leonberg am

26.09.2016

Warum ist Nachsorge wichtig?

- Ohne Begleitung fallen Haftentlassene oft in ein sogenanntes „Entlassloch“
 - Nachsorge im Seehaus geht übergangslos nach der Haft weiter
- Nachsorge ermöglicht einen „Heilungsprozess“
- Vorbereitung und Nachsorge auch im StVollzG verankert
- Nachsorge durch das Seehaus bedeutet gleicher Träger und somit Aufbau auf bereits vorhandenen Rahmen und Beziehungen

Zielgruppe



- Junge Männer, die ihre Haftzeit im Seehaus Leonberg verbracht haben
- Junge Männer, die sich freiwillige zu einer weiteren Begleitung in Form von Nachsorge entscheiden

Integrationsphase in der Zeit im Seehaus Leonberg

„Nachsorge beginnt am 1. Tag im Seehaus“

- **Soziale Integration:**
 - Klärung der Beziehung und Kontaktformen mit der Herkunftsfamilie
 - Aufbau eines straffreien Freundeskreis
- **Berufliche Integration:**
 - Erkennen und Fördern von individuelle Interessen und Stärken
 - Vermittlung eines Arbeits- oder Ausbildungsplatzes
- **Gesellschaftliche Integration:**
 - Ehrenamtliches Engagement fördern durch Zusammenarbeit mit z.B. kirchlichen Gruppen, Altenheimen, der Feuerwehr
 - Jugendliche erlernen soziale Kompetenzen wie Übernahme von Verantwortung, Pünktlichkeit, Höflichkeit, Anerkennung von Autoritäten, Zuverlässigkeit, ...

Welche Betreuungsangebote bieten wir an?

- **Einzelwohnen:**
 - Betreutes Wohnen
 - Fachleistungsstunden/Erziehungsbeistandschaft bzw.ISE
- **Integrative Konzepte:**
 - Wohnen in einer Wohngemeinschaft
 - Wohnen bei ehrenamtlichen Paten

Finanzierung / Rechtliche Grundlagen:

- Finanzierung durch die zuständigen Jugendämter
nach §§ 27, 35, 35a, 41 KJHG SGB VIII (und weitere Bestimmungen)
- Finanzierung durch die örtlichen Sozialhilfeträger
nach § 67-69 SGB XII (und weitere Bestimmungen)

Pädagogisches Grundkonzept / Ziele

- Zeitlich begrenzte Phase der Begleitung
- Maßnahmen und Interventionen sollen einen differenzierten, flexiblen, am Einzelfall orientierten Nachsorgeprozess fördern und unterstützen
- Ziele:
 - günstige Voraussetzungen zur Rückfallvermeidung schaffen
 - Eingliederung in Gesellschaft für ein selbständiges und eigenverantwortliches Leben ohne Straftaten
 - Erziehung zur Selbständigkeit



Übergang Seehaus - Nachsorge

- Entlassfreistellung
Abweichungen vom normalen Seehausprogramm
- Zielvereinbarungen
Durchsprache und Verfeinerung
Konkrete Beauftragung des Jugendlichen selbst
- Runder Tisch
mit Jugendlichem, WG-Mitarbeiter,
Nachsorgemitarbeiter, Eltern, JGH, BWH, Paten

Umsetzung des pädagogischen Grundkonzeptes / Ziele

- Zielvereinbarung /
- Wöchentliche Einzelgespräche
- Elternarbeit / Partnerarbeit
- Patenarbeit
- Kontakt zu Schule und Arbeits- bzw. Ausbildungsstelle
- Soziale Integration durch sinnvolle Freizeitbeschäftigung
- Schuldenregulierung/Umgang mit Finanzen
- Integration in eine Kirchengemeinde
- Kontakt und Kooperation:
 - Mit anderen Einrichtungen
 - Jugend-/Sozialamt
 - Bewährungshelfer/in des Jugendlichen

Übergang Nachsorge - ohne strukturierte Betreuung

Bei Ehemalige, die keine strukturierte Nachsorge wollen:

- Familienähnliches Konzept soll auch nach Beendigung der Haft oder Nachsorge weitergeführt werden: Ehemaliger kann sich mit Fragen und Problemen jederzeit an Seehaus-Mitarbeiter wenden
- Kurzfristige Intervention bei Rückschlägen (kurzzeitige Aufnahme im Seehaus, Arbeitsmöglichkeit,...), Vermittlung in Arbeit oder auch in Einrichtungen,...
- Nachsorge kann auch nachträglich noch beantragt werden
- Unterschiedliche, regelmäßige Angebote ermöglichen auch die Teilnahme für Ehemalige (Sportangebote, Freizeiten, Gemeinschaftsabende, Gottesdienste,...)
- Paten: Beratung in persönlichen Fragen, Freizeitgestaltung, Finanzberatung, Begleitung und Unterstützung bei Ämtergängen
- Ehrenamtliches Engagement im Seehaus (Gast bei Gesprächsrunden, Lebensberichtsabenden, Mitarbeit bei öffentlichen Veranstaltungen,...)

Konflikte

Wie sieht es innen drin aus?





SEEHAUS

Wahr.Haft.Leben.